s' TRAUNSTOANER



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM "WALD UND HOLZ" AUS 1. HAND!

NR.1/16 MÄRZ 2016

Achtung: Neuer Veranstaltungsort!	Aus dem Inhalt	S.
	Achtung: Borkenkäfer!	2
Einladung zur	Holzmarkt	3
Jahreshauptversammlung	Ergebnisse der	3
am Freitag, den 18. März 2016	Satzungsänderung	4
um 19:30 Uhr, im	Baum des Jahres: Winterlinde	5
Alpengasthof Hochberg	Aus dem AELF	6
Hochberg 6, 83278 Traunstein	Die WBV– Holzvermittler	8

Tagesordnung der WBV-Jahreshauptversammlung

- Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden 1. Werner Schindler
- 2. "Aktuelle Waldschutzsituation" Ludwig Strasser, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)
- 3. Vorläufiger Jahresabschluss 2015 Entlastung der Vorstandschaft StB Anton Heindl
- 4. Holzmarkt u. Geschäftsbericht Genehmigung des Haushaltsplans 2016 Jan Röder, GF
- 5. Satzungsänderung
- 6. Bericht aus dem AELF
- 7. Wünsche und Anträge

Anträge, die bei der Jahreshauptversammlung 2016 behandelt werden sollen, müssen bis spätestens 11.03.2016 schriftlich oder zur Niederschrift in der Geschäftsstelle vorliegen.

Auch dieses Jahr erhält jedes Mitglied auf unserer Jahreshauptversammlung einen Verzehrbon über 5,- €!

Wir freuen uns darauf, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

Die Vorstandschaft

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN



Werner Schindler

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

wir Waldbesitzer wirtschaften mit der Natur und sind abhängig von Wetter und Klima. Das vergangene Jahr hat uns drastisch gezeigt, dass wir oft nur noch auf die Ereignisse reagieren können und dann das Schadholz aufarbeiten müssen. Im Anschluss wurde uns dann von dem trockenen, heißen Sommer eine ausgiebige Käfersuche aufgezwungen. Die Folge war meistens in der Sommerhitze die Käferbäume einschlagen und aus dem Wad entfernen. Die waldbauliche Reaktion auf solche Ereignisse ist eine langfristige Angelegenheit. Es muss sorgfältig überlegt werden, mit welchen Baumarten und Bewirtschaftungskonzepten wir den voraussichtlichen Bedingungen in Zukunft gerecht werden.

Der andere bedeutende Einfluss auf unseren Wald sind die Wildbestände, die eine artenreiche, natürliche Verjüngung zulassen oder erschweren. Im dreijährigen Turnus wurde 2015 wieder "das forstliche Gutachten zur Situation der Waldveriüngung " erstellt. Die positive Seite des Ergebnisses ist, das unser Landkreis besser als der bayrische Durchschnitt ist. Das Gutachten weist für fast Zwei Drittel der Reviere einen "tragbaren" oder sogar " günstigen" Verbiss aus. Bedenklich ist aber, dass in rd. 14% der Reviere viermal oder öfter hintereinander der Verbiss "zu hoch " oder sogar "deutlich zu hoch " ist. Bei dem jetzt anstehenden Erstellen der Abschusspläne sind deshalb die Jagdgenossen und besonders die Waldbesitzer gefordert, den gesetzlichen Anspruch auf einen natürlich verjüngten, artenreichen Mischwald einzufordern. Daß dies möglich ist, zeigt der erfreulich hohe Anteil der Reviere, in denen auch Tanne, Eiche, Buche und Edellaubhölzer eine Chance haben. Es liegt an uns, in der Jagdversammlung waldverträgliche Wildbestände zu verlangen, die gesetzlichen Voraussetzungen dafür sind uns gegeben. Die Verantwortung für unseren Wald können wir nicht an den Jagdvorsteher oder Förster delegieren.

Um ganz besondere Tiere geht es in dem Referat von Herrn Ludwig Strasser von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in Freising bei unserer Jahreshauptversammlung am 18. März. Herr Strasser ist in der Abteilung Waldschutz tätig und beschäftigt sich intensiv mit allen Schädlingen an unseren Bäumen, seien es Käfer, Raupen oder Pilze. Zu dem Erkennen der Schadbilder kommt dann immer die Frage, was kann ich als Waldbesitzer tun. Antworten auf diese Fragen und die neuesten wissenschaftliche Erkenntnisse bietet ihnen unser Referent in seinem Vortrag.

Ich lade sie herzlich zu unserer Mitgliederversammlung ein. Wir wollen sie über die Arbeit ihrer WBV informieren und ihnen aktuelle Neuigkeiten aus dem AELF bieten. Zu der nötigen Satzungsänderung lesen sie bitte die Erklärung auf S. 4. Vorstand und Geschäftsführung freuen sich, Sie auf dem Hochberg begrüßen zu dürfen.

Werner Schindler

Achtung Borbenköber

Achtung Borkenkäfer!

Wenn man momentan durch unsere Wälder läuft oder mit dem Auto durch unser Vereinsgebiet fährt, fallen einem immer wieder einzelne, teilweise aber auch mehrere von Borkenkäfern befallene Fichten auf. Eine Besonderheit des letzten Sommers war der hohe Anteil an Kupferstecherbefall, der "kleine Bruder" des Buchdruckers. Er profitiert besonders von den durch Sturm und Tro-

ckenheit geschwächten Fichten und konnte sich oft vor dem Buchdrucker etablieren. Häufig hat er dabei besonnte Randbäume befallen, trat aber auch im Bestandesinneren auf. Kupferstecherbefall erkennt man an der von oben nach unten verlaufenden, rotbraunen Verfärbung der Krone, die vor allem im Inneren des Bestandes schwer zu erkennen sein kann. Der Sturm im vergangenen Jahr

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN

und die Dürre im Sommer haben unsere Fichten geschwächt. Es dauert ein paar Jahre, bis diese wieder Ihre volle Vitalität erreichen. Die Wasserspeicher im Boden sind derzeit immer noch nicht wieder vollständig aufgefüllt. Und vielerorts konnten sich im Sommer 2015 starke Käferpopulationen aufbauen, die im Falle eines warmen trockenen Frühjahres erhöhten Befallsdruck auf die verbleibenden, noch geschwächten, Fichten ausüben. Unter diesen Umständen ist auch die Gefahr durch den Kupferstecher nicht zu unterschätzen!

Unser dringender Rat:

Nochmalige Kontrolle und Suche nach beiden Borkenkäferarten (Dürre, braun verfärbte Kronen und Kronenbereiche, abfallende Rinde, Harztropfen auf dem Stamm, Spechtspiegel...).

Aufarbeitung aller befallenen Bäume und Ausfahren allen brutfähigen Materiales vor dem ersten Schwärmflug.

Aufmerksame und gründliche Kontrolle so bald die Flugaktivität zunimmt. Nur wenn es uns gelingt, die Vermehrung im Frühjahr möglichst zu unterbinden (durch zügige Entdeckung und Entfernung der ersten Befallswelle), können größere Schäden über den Sommer verhindert oder zumindest verringert werden.

Aktuelle Infos, Schwärmzahlen und Gefährdungskarten zu den Käfern finden Sie auf www.Borkenkaefer.org Bei Fragen zum Käfer wenden Sie sich an Ihren zuständigen Revierleiter vom Amt, für die Aufarbeitung, Vermarktung und Abtransport an Ihren zuständigen Holzvermittler.

Holzmarkt aktuell

Die Nachfrage nach Rundholz ist hoch. Vor allem frisches Holz aber auch Käferholz kann gut vermarktet werden. Die Preise beim Nadelrundholz, die durch Sturm und Käfer zurückgegangen waren, haben sich trotz teilweise pessimistischer Prognosen positiv entwickelt. Zur Drucklegung dieser Ausgabe sind die Werke aufnahmefähig und es ist eine schnelle Abfuhr möglich. Vor allem wenn Sie noch Käferbefall haben (siehe vorstehenden Artikel) sollten Sie nicht abwarten, sondern die befallenen Bäume möglichst schnell einschlagen und abfahren lassen.

Umso früher umso besser! Spätestens im Sommer könnten bei einer Massenvermehrung des Käfers, die Preis wieder unter Druck geraten. Egal ob Käfer – oder Frischholz, melden Sie sich möglichst frühzeitig bei Ihrem Holzmesser, um die Mengen anzumelden und die optimale Aushaltung zu erfragen. Hier bekommen Sie auch aktuelle Infos zu Preisen, Lieferzeiten und Lieferkonditionen. Wie immer können Sie sich natürlich auch mit allen weiteren Fragen zu Wald und Holz gerne an uns wenden.

Zur optimalen Vermarktung bitte folgende Mindestmengen pro Lagerort bereit stellen: ab 15 fm Kurzholz Langholz ab 30 fm Laubholz ab 10 fm Papier-/ Industrieholz ab 20 rm <u>Kleinmengen</u> <u>für die Abfuhr</u> nach dem Aufmaß bitte auf <u>Sammellagerplätze</u> zusammenfahren!

Jan Röder

Submission 2016

Bereits zum 19. Mal jährte sich die Wertholz-Submission beim Kurhaus in Waging am See. Die Angebotsmenge von ca. 300 Festmetern (Fm) wurde von privaten bzw. kommunalen Waldbesitzern und von Staatsforstbetrieben aus der Region geliefert. 36 Firmen (Vorjahr 30) haben zum Submissionstermin Gebote vorgelegt. Davon bekamen 28 Bieter mindestens einen Zuschlag. Von den

Über die sogenannte "Braut", den höchstbebotenen Stamm der Submission, freute sich der Forstbetrieb Ruhpolding. Der geriegelte Bergahorn aus dem Revier Schleching wurde mit einem Spitzenpreis von 2.290 €/Fm (Volumen 1,37 Fm) einem bekannten Furnierhersteller aus Unterfranken zugeschlagen. "Zugpferd" der Submission ist seit einigen Jahren die stark nachgefragte Eiche. 66 Fm konnten zu einem gestiegenen €/Fm Durchschnittspreis von 461 (Vorjahr 424 €/Fm) verkauft werden. Reißenden Absatz fand die Bergulme mit angebotenen 20 Fm. Sie erzielte im Schnitt rekordverdächtige 436 €/Fm und liegt damit auf dem Preisniveau der Ei-



Die frisch angelieferten Stämme auf dem Wertholzplatz



Braut der Submission: Riegelahorn aus dem Forstbetrieb Ruhpolding

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN



Der teuerste Bergahorn aus der WBV Traunstein.

che. Im Angebot waren außerdem 57 Fm feinjährige Fichte aus dem Bergwald mit einem erlösten Durchschnitt von 185 €/Fm und 24 Fm Lärche, für die im Durchschnitt 311 €/Fm (Vorjahr 252 €/Fm) erzielt wurden.

Die höchsten Einzelgebote auf Stämme aus der WBV Traunstein waren 1315,- €/Fm auf eine Zwetschge (allerdings nur 0,19 Fm) und 760,- €/Fm auf einen teilweise geriegelten Bergahorn (0,88 Fm). Der Durchschnittspreis der Hölzer aus der WBV Traunstein betrug 421 €/Fm!

Der Durchschnittspreis über die gesamte Submission über alle Baumarten lag mit 310 €/Festmeter auf dem Niveau des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Laubholz lag bei 369 €/Fm, der für Nadelholz bei 214 €/Fm

Um die Submission langfristig als wichtige Plattform für den Verkauf von Wertholz erhalten zu können, sind wir darauf angewiesen jedes Jahr auch entsprechende Mengen anbieten zu können. Durch das forstlich schwierige Jahr 2015 kam erwartungsgemäß weniger Wertholz

aus dem Privatwald. Diese Mal wurde die Lücke durch Mengen aus dem Staatswald ausgeglichen. Wir sollten uns bemühen, für die nächste Submission wieder mehr Menge aus unserem Vereinsgebiet bereitzustellen. Denken Sie bereits jetzt an die Submission 2017 und melden eventuelles Wertholz frühzeitig bei uns an, da wie immer die Anfuhr noch in 2016 stattfinden wird.

Jan Röder

Ergebnisse der wichtigsten Baumarten der Submission 2016 im Überblick					
Baumart	Festmeter	Festmeter	Maximalgebot in	Durchschnitts-	
	Angebot	mit Zuschlag	€/Fm	preis in €/Fm	
Bergahorn	38,68	38,68	2290	349	
Bergulme	19,79	19,79	799	436	
Douglasie	4,62	4,62	198	182	
Eiche	66,32	64,18	839	461	
Esche	38,42	31,24	270	167	
Fichte	57,12	57,12	474	185	
Kirsche	8,90	8,90	337	252	
Lärche	24,03	24,03	878	311	
Nussbaum	4,95	4,95	750	622	

Satzungsänderungen 2016

An unserer Satzung sind folgende Korrekturen nötig geworden, die auf der Hauptversammlung beschlossen werden sollen.

Nachdem die Umwandlung in den w.V. abgeschlossen und die Satzung genehmigt war, kann jetzt §1 Abs. 2 entfernt werden. Der bisherige §1 Abs. 3 wird in Folge zu §1 Abs. 2

Mit der Genehmigung der Satzung hat das Staatsministerium noch folgende Änderungen verbunden:

§ 4 Abs 3 kann ersatzlos gestrichen werden, weil diese Vorgabe auch im § 32 geregelt ist. Die nachfolgenden Abs. 4 und 5 werden in Folge zu Abs. 3 und 4

§ 23 Abs. 1 :Da im w.V. auch der 3. Vorsitzende vertretungsbefugt ist, wird der Wortlaut geändert auf: "Der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und der 3. Vorsitzende vertreten nach Maßgabe dieser Satzung die WBV gerichtlich und außergerichtlich."

§ 26 Abs. 2 a.: Hier wird entsprechend § 23 der 3. Vorsitzende eingefügt.

Die folgenden beiden Anpassungen haben sich im letzten Jahr durch geänderte juristische Vorgaben ergeben.

§ 5 Abs. 1: Durch den Zusatz "...oder ein Recht zur wirtschaftlichen Nutzung haben." wird die Möglichkeit der Mitgliedschaft auch satzungsgemäß auf den Nießbrauch von Wald erweitert.

Zum 01. 01 2015 wurde der § 27 Abs. 3 des BGB, der die Tätigkeit von Vorständen regelt, um den Satz erweitert: "Die Mitglieder des Vorstandes sind unentgeltlich tätig". Das hätte zur Folge, dass kein Sitzungsgeld o.ä. ausbezahlt werden darf, wenn die Satzung nicht etwas anderes bestimmt. Auf Vorschlag des BBV-Beratungsdienstes und nach Abstimmung mit dem Staatsministerium soll der § 35 um die vorliegenden Absätze erweitert werden. Neuer Wortlaut des § 35:

"§ 35 Aufwandsentschädigung, Reisekostenvergütung

- 1. Die Mitglieder des Vorstands üben ihr Amt ehrenamtlich aus.
- 2. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf Erstattung ihrer in Ausübung des Vorstandsamtes getätigten Auslagen. Anstelle einer Auslagenerstattung können auch angemessene Auslagenpauschalen festgesetzt werden.
- 3. Den Mitgliedern des Vorstands kann für Ihre Tätigkeit eine angemessene Tätigkeitsvergütung gewährt werden.
- 4. Über die Höhe der Auslagenpauschale und der Tätigkeitsvergütung entscheidet die Vorstandschaft."

Auf unserer Homepage (<u>www.wbv-traunstein.de</u>) und in der Geschäftsstelle können Sie die derzeit gültige Form der Satzung einsehen bzw. abholen.

Baum des Jahres 2016 - Die Winterlinde

In diesem Jahr wurde mit der Winterlinde einer unserer bekanntesten und geschichtsträchtigsten Waldbäume zum Baum des Jahres gewählt.

Sie besitzt ein großes Verbreitungsgebiet, kommt allerdings nur zerstreut innerhalb bestimmter natürlicher Waldgesellschaften vor.

Neben ihrer Bedeutung als Schnitzholz, als äußerst robuster Stadt- und Parkbaum und ihrer Verwendung in der Naturheilkunde gebietet vor allem das hohe erreichbare Alter und die damit verbundenen, jahrhundertelangen Traditionen Anlass zur Bewunderung für diese schöne Baumart.

Merkmale

Allgemein wird zwischen zwei natürlich vorkommenden Lindenarten unterschieden: Den Sommerlinden und den Winterlinden. Von der Wuchsform her sind sie kaum zu unterscheiden, beide entwickeln bei Freistand einen herzförmigen Habitus mit Wuchshöhen von bis zu 35 Metern und bilden mit dem Alter eine ausgeprägte Netzborke aus. Auch die Blätter sehen in ihrer herzförmigen Ausbildung auf den ersten Blick sehr ähnlich aus, allerdings gibt es einige sehr gut unterscheidbare Merkmale: die Blätter der Winterlinde sind auf der Unterseite bräunlich-rot behaart und ansonsten überwiegend glatt, während die der Sommerlinde eine weißliche Behaarung an den hervortretenden Nerven aufweist. Zuverlässige sonstige Unterscheidungsmerkmale sind außerdem Knospenschuppen, Blütenstände, Früchte und die kahlen Triebe und Blattstiele der Winterlinde. Beide Lindenarten bilden überdies ein dichtes Herzwurzelsystem aus.

Besonderheiten:

Zusätzlich hervorzuheben ist natürlich das immens hohe erreichbar Alter – bis zu 1000 Jahre können erreicht werden - und der äußerst starke Stammdurchmesser: die derzeit stärkste bekannte Winterlinde Deutschlands besitzt einen Stammumfang von 9,1m und steht in Mittelsach-

sen. Linden weisen außerdem einen starken Stockausschlagstrieb auf. Dies trägt sicherlich auch zu ihrem hohen möglichen Lebensalter bei.

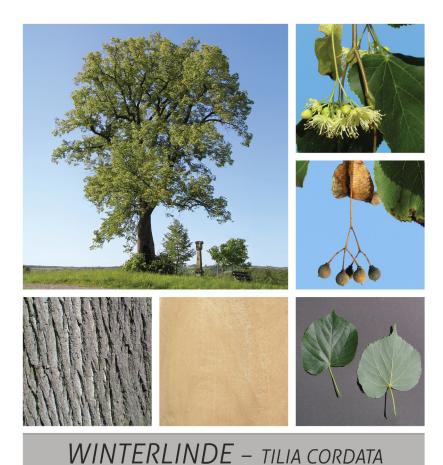
Vorkommen, Ökologie und Waldbau:

Das Verbreitungsgebiet der Winterlinde erstreckt sich von Mittel- nach Nord- und Osteuropa und reicht im Osten bis zum Ural und Schwarzen Meer. In Osteuropa bildet sie sogar natürliche Reinbestände aus.

In Deutschland besiedelt sie vorzugsweise Berg- und Hügellandschaften (Alpen: bis 1300m) sowie Auwälder.

Die Winterlinde ist eine Schattbaumart mit relativ geringen Ansprüchen an Licht, Wasser und Nährstoffe, weshalb sie gut unter einen bestehenden Altbestand gepflanzt werden kann. Waldbaulich findet sie vor allem als sogenannte dienende Baumart Verwendung, wobei sie als Schaft reinigende Mischbaumart unter

Bourn des 2016



© sunnychicka - Fotolia 2016

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN

Werthölzern wie z.B. der Stieleiche angepflanzt wird.

Nutzung, Verwendung und Brauchtum

Neben dem oben genannten Anbau als dienende Baumart besitzt das weiche und gut bearbeitbare Holz der Linde die besten Eigenschaften für Schnitzereien und Holzbildhau.

Die hohe Regenerationsfähigkeit, Robustheit und eine geringe Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schadorganismen macht die Linde zu einem äußerst beliebten Stadt- und Parkbaum. Die intensiv aromatisch duftenden Blüten werden nicht nur erfolgreich seit Jahrhunderten in der Naturheilkunde eingesetzt, sondern sind eine wichtige Nektarquelle für heimische Hummeln und Bienen, die dadurch die Bestäubung übernehmen. Lindenblü-

tenhonig ist ein beliebtes Nebenprodukt dieser wichtigen Symbiose von Pflanze und Insekt. Die Linden besitzen eine jahrhundertealte, vielfältige Tradition als Gerichtslinden, Tanzlinden, Hofbäume und Mittel- und Treffpunkt im Dorf.

Noch weiter zurück gehend besaßen die Linden in der Geschichte eine wichtige Bedeutung als Schutzbaum der Häuser und Höfe und natürlich als Fruchbarkeitsund Liebessymbol.

Linden sind daher nicht nur ihres Alters und der zahlreichen anderen vielfältigen Merkmale und Funktionen wegen eine besonders schützenswerte Baumart unserer Heimat.

David Schuwerk

Klimaextreme nehmen zu

Das letzte Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Witterungsextreme im Klimawandel zunehmen. Nach dem Sturm Niklas Ende März hat die langanhaltende Trockenheit und Hitze im Sommer in weiten Teilen Bayerns zu empfindlichen



Oberloher

Baumschulen-Gartenmarkt

Wald 1, 84431 Rattenkirchen Tel.: 0 80 82 / 3 64 www.oberloher-baumschulen.de Fax: 0 80 82 / 80 39 E-mail: info@oberloher-baumschulen.de

Ihr Lieferant von Forst- und Gartenpflanzen

Besseres anwachsen durch Forstpflanzen im <u>Topf</u> bei Lärche, Douglasie, Weißtanne und Fichte

- Eigene Produktion von Forstpflanzen
- Herkunftsgesichertes kontrolliertes Pflanzmaterial
- - Aufforstungsarbeiten, Zaunbau

- Forstpflanzen
- Obstgehölze
- Wildgehölze
- Heckenpflanzen
- Gartenpflanzen
- Christbäume
- Rosen
- Stauden
- Energiewaldpappeln

Forstzubehör:

- -Wildzaun
- -Pfähle, Z-Profile
- -Verbiss,-Fegeschutz
- -Hohlspaten

Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, aber auch im Wald geführt. So war 2015 weltweit (schon wieder) das wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten im Jahr 1881. In Deutschland war das letzte Jahr zwar "nur" das zweitwärmste Jahr und der Sommer 2003 war insgesamt wärmer als im Jahr 2015. Aber das letzte Jahr bescherte uns mehr Hitzeextreme und eine ungünstigere klimatische Wasserbilanz, insbesondere im Juli. Es besteht kaum ein Zweifel, dass wir uns in Zukunft noch mehr auf solche Witterungsextreme einstellen müssen. Gerade Waldbesitzer müssen sehr gut überlegen, auf welche Baumarten sie die nächsten 80-100 Jahre setzen können. Wir empfehlen dabei ganz klar, noch mehr als bisher gemischte Wälder aus 3-5 standorttauglichen Baumarten hinzuarbeiten. Denn niemand kann heute alle mit dem Klimawandel verbundenen Risiken vorhersehen. Baumartenmischung bedeutet somit zu aller erst Risikoverteilung. Leider ist der bisherige "Brotbaum" Fichte besonders gefährdet durch den

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN

Klimawandel. Sie reagiert auf Trockenheit nicht nur mit einem deutlichen Zuwachseinbruch, sondern ist auch besonders sturmwurfgefährdet und unter Stress ein gefundenes Fressen für den Borkenkäfer. Daher besteht auch im kommenden Frühjahr eine deutlich erhöhte Gefahr einer Borkenkäfer Massenvermehrung.

Denn unsere Fichten sind aus dem Vorjahr in mehrfacher Hinsicht geschwächt: Feinwurzelschäden durch den Sturm Niklas, starke Zapfenanhang und die langanhaltende Trockenheit im Sommer. Daher sind die Fichten insbesondere dort, wo es in der Vergangenheit schon Borkenkäferschäden gegeben hat, im Frühjahr intensiv und regelmäßig zu kontrollieren. Die befallenen Bäume sollten sofort eingeschlagen und aus dem Wald verbracht bzw. entrindet werden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Unsere Revierförster stehen außerdem für eine kostenlose Beratung gerne zur Verfügung.

Alfons Leitenbacher



Zentrale: 86690 Mertingen-Druisheim Graf-Treubergstraße 5

Tel. 0 90 78 / 9 12 52-0 Fax 9 12 52-29

Betrieb: 85258 Weichs-Fränking Betrieb: 93128 Regenstauf -Grub

- Eigene Saatguternte
- Eigene großflächige süddeutsche Anzucht
- ZuF-zertifizierte

(herkunftsgesicherte)

Forstpflanzen

- Vorbereitung der Pflanzflächen
- Zaunbau (sämtliche Ausführungen - auch mit Eichenpfosten)
- Pflanzung alle Pflanzverfahren (Rhodener, Hohlspaten usw.)
- Baggerbohrpflanzung für stark verunkrautete Flächen (auch für Kleinflächen)
- Maschinelle Erstaufforstung (Acker- und Wiesenaufforstung, Rekultivierung)
- Weiterbetreuung der Pflanzflächen wie z.B. Pflege (bei Erstaufforstung maschinelle Pflege)

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN

U	und ihre Dienstleistungen		
Lamprecht Toni	Schnaitsee, Waldhausen,	Tel. 08074/554	
jun. und sen.	Kirchstätt, Eiglwald	Mobil: 0151/ 538 66 346	Pflanzung
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480	Pilalizulig
		Mobil: 0151/ 538 66 345	Pflege
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing,	Tel: 08621/97 96 63	Auszeichnen
	Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen,	Mobil: 0151/ 538 66 343	Holzeinschlag
	Engelsberg, Tacherting, Eiglwald		Einschlagsbetreuung
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88	(manuell / maschi- nell)
		Mobil: 0151/ 538 66 342	Problemfällungen
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/521	(a uch mit Seilklet-
		Mobil: 0151/ 538 66 341	tern)
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen	Tel: 08664/929 360	Holzvermittlung
	Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell,	Mobil: 0151/ 538 66 349	Beratung vor Ort
	Ruhpolding, Reit i.W., Achental, Vachendorf		in Abstimmung mit dem Revierleiter
Reichhofer Martin	Vogling	Tel: 08662/9285	
		Mobil: 0151/ 174 22 477	



Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Jan Röder, GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FAFr Petra Bathelt Herausgeber: WBV Traunstein w.V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de Geschäftszeiten: täglich Montag – Donnerstag 8°° - 12°° Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

